

Urs Schwarz (SP/Juso/Gewerkschaften), Lukas Auer (CVP/EVP), Dominik Diezi (CVP/EVP), Peter Künzi (XMV/FDP)

Motion „Einführung Jobcoaching Stadt Arbon“

Antrag

Der Stadtrat wird beauftragt, die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, welche die Stadt Arbon verpflichten, ein Jobcoaching im Sinne des entsprechenden Konzepts der Stadt Kreuzlingen vom 25. Februar 2016 einzurichten. Jobcoaching in diesem Sinn erfolgt ausserhalb von Trägern des zweiten Arbeitsmarktes (z.B. der DOCK-Gruppe), entweder im Rahmen der Stadtverwaltung oder im privatrechtlichen Mandatsverhältnis mit der Stadt, wobei sich die Stellenprozente bzw. die Anzahl der Mandate nach dem Bedarf und den Grundsätzen eines wirtschaftlichen Einsatzes richten. Primäre Zielgruppe sind junge Erwachsene, welche Schwierigkeiten bekunden mit dem Einstieg ins Berufsleben; primäre Zielsetzung ist der erfolgreiche Abschluss einer Berufslehre im ersten Arbeitsmarkt.

Es gilt eine Pilotphase von 2 Jahren. Anschliessend ist diese auszuwerten, dem Parlament Bericht zu erstatten und eine definitive Einführung zu prüfen. Des Weiteren soll die Wirksamkeit des Jobcoachs regelmässig evaluiert und das Parlament darüber informiert werden.

Begründung

Die hohe Anzahl von Sozialhilfebezügern in Arbon und die damit einhergehende Problematik um die städtischen Finanzen sind ein grosses Problem – da sind sich alle einig. Nichts soll unversucht bleiben, um dieser Entwicklung entgegen zu treten! Dazu braucht es vieler Anstrengungen und grösstmögliche Engagement. Die Stadt Arbon braucht in dieser belastenden Situation Mut, weitere Anstrengungen und vor allem Innovation.

Unsere leistungsorientierte Gesellschaft lässt immer mehr Jugendliche verzweifeln an unseren hohen Ansprüchen. Nicht immer ist das persönliche soziale Netz stark genug, um strauchelnde Berufseinsteiger aufzufangen und aufbauend ins Arbeitsleben zu führen. Und (Absturz-) Gefahren lauern viele! Da heisst es, keine Zeit zu verlieren und die Weichen richtig zu stellen. Das Eisen muss dann eben geschmiedet werden, so lange es heiss ist. Nach Misserfolgen rund um den Berufseinstieg brauchen junge Menschen jemanden, der sie unkompliziert und professionell begleitet, ihnen Perspektiven aufzeigt, Mut macht und an ihren Erfolg glaubt.

Die Interpellation im Stadtparlament von Urs Schwarz vom März 2017 hat ein breites zustimmendes Echo ausgelöst. In der Folge traf sich eine parlamentarische Arbeitsgruppe mehrmals, um die Thematik eingehend zu beleuchten und zu diskutieren, mit Verantwortlichen der DOCK AG, dem zuständigen Stadtrat sowie dem Vorsteher der Sozialen Dienste, wie auch mit Fachleuten aus den Bereichen Jobcoaching und Arbeitsintegration.

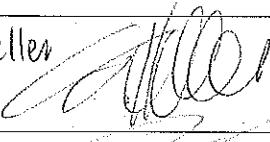
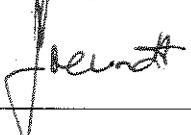
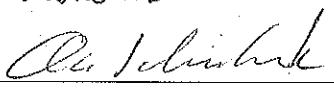
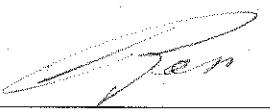
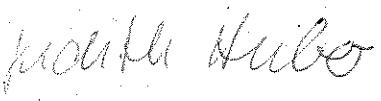
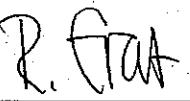
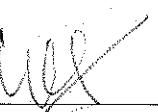
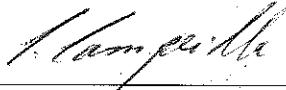
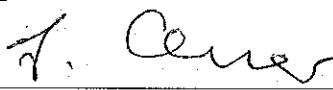
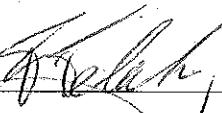
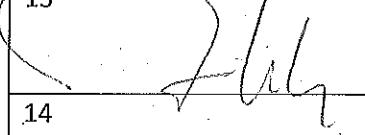
112/18

Die beteiligten Stadtparlamentarier kommen zu folgenden Schlussfolgerungen:

- Arbon hat ein erhebliches Potential für ein zielgerichtetes und professionelles Jobcoaching. Zukunftsweisende Testverfahren lassen willige Betroffene bestmöglich ihre persönlichen Ressourcen erkennen und die passende Lehrstelle finden. Eine Begleitung während der Lehrzeit sichert den Erfolg und hilft, allfällige Stolpersteine zu überwinden.
- Das Kreuzlinger Pionierangebot ist ein Erfolgsmodell und sollte auch in Arbon nutzbar gemacht werden.
- Ein Jobcoach vor Ort kann frühzeitig und kurzfristig eingreifen und schnell und unkompliziert unterstützen. Vielen jungen Arboner Arbeitslosen könnte geholfen und die Stadtkasse nachhaltig entlastet werden.
- Jeder Mensch hat Potential, das genutzt werden will. Es ist nicht zu verantworten, junge Menschen mit Schwierigkeiten vorschnell aufzugeben, sie in den zweiten Arbeitsmarkt, in die IV oder die Sozialhilfe zu verweisen. Als Gesellschaft tragen wir eine gemeinsame Verantwortung, auch schwächeren oder geschwächten Mitmenschen ein würdiges Mittun zu ermöglichen.
- Das Jobcoaching in der Dock AG greift (zu) spät. Das Jugendprogramm der Dock AG setzt frühestens mit 18 Jahren ein, nachdem schon so oft vieles schief gelaufen ist. Die Zeit nach dem Schulaustritt ist eine heikle Phase. Gelingt der Berufseinstieg nicht, so ist die Gefahr von Negativentwicklungen hoch (psychische Krankheiten, Sucht, Kriminalität). Ein kurzfristig verfügbares Angebot mit einem persönlichen Coaching hilft Abstürze vermeiden oder überwinden.
- Nicht jeder Betroffene benötigt ein Arbeitstraining. Die standardmässige Zuweisung an die Dock AG wird dadurch nicht allen gerecht. Wir wünschen uns eine situationsgerechte differenzierte Zuweisung. Auch besteht die Gefahr der Stigmatisierung von Beschäftigten im 2. Arbeitsmarkt, was deren Chancen im 1. Arbeitsmarkt schmälert.

Arbon, 16.02.2018
U. Schmid

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Motion Einführung Jobcoaching Stadt Arbon

1 Felix Heller		16
2 Reto Neibauer		17
3 Jörg Freudenthal		18
4 Max Gimmer		19
5 Christine Schuhwerk		20
6 Remo Baumann		21
7 Michael Hüber		22
8 R. Frat		23
9		24
10		25
11		26
12		27
13		28
14		29
15		30